

AUF EINMAL GING ER ABENDS HÄUFIG AUS



Jede Frau kann ihren Charme und ihre natürliche Anmut erhöhen, wenn sie Palmolive zur Schönheitspflege verwendet.

Massieren Sie einfach täglich morgens und abends Gesicht, Nacken und Schultern mit dem reichlichen Schaum der Palmolive-Seife. Dann spülen Sie mit warmem, nachher mit einem Strahl kalten Wassers. Mehr braucht es nicht, damit der weiche Schaum tief in die Poren eindringt und sie von allen Unreinheiten befreit.

Dank Olivenöl, das zu ihrer Herstellung verwendet wird, macht Palmolive die Haut geschmeidig und gibt ihr Frische und Jugendlichkeit. In kurzer Zeit wird Ihr Aussehen Ihren kühnsten Wünschen entsprechen!

Palmolive ist so billig, daß sie von Millionen von Frauen auch für ihr Bad verwendet wird!



möglichen Leute kennen, da möchte ich gerne wissen, wie ich nun eigentlich dran bin.»

Sie blickt ihn mit ihren großen leuchtenden Augen verwundert an. Ein heller Glanz liegt auf der Stirn des Mädchens. Er bemerkt ein leises Zittern der Nasenflügel. Leise sagt sie: «Na, und was möchtest du wissen?»

Zögernd faßt er nach ihrer Hand und blickt sie treuherzig an. Sie entzieht ihm die Hand nicht, die nun in der seinen flattert wie ein gefangenes Vögelchen.

«Heidi!» beginnt er, ebenfalls leise, fast flüsternd, «es muß doch einmal gesprochen werden. Ich glaube, mich nicht zu täuschen, sag es offen, kannst du mir gut sein?»

Sie zuckt zusammen. In ihren Augen liegt etwas Schwimmendes, Schillerndes. Ihre Stimme schwankt. Trotzdem klingt es ganz fest und klar, als sie antwortet: «Ja, Bruno, sehr gut bin ich dir!»

Da reißt er sie jäh in die Arme und küßt sie wild. Der stille, verschlossene Junge ist plötzlich wie ausgewechselt. «Ich liebe dir, Heidi!» ruft er in überströmendem Glücksgefühl. «Heidi, ich liebe dich, siehst du, nun sind wir verlobt!»

Sie schrickt unwillkürlich zusammen, tritt einen Schritt zurück. «Und die Eltern? Mein Gott, du weißt ja...»

Er steht wie aus Erz gegossen. An seiner Stirn tritt eine Ader hervor.

«Nichts soll uns trennen, Heidi, nichts kann uns trennen. Dein Vater scheint es schon einzusehen.» Er will eben erzählen,

da hört man Schritte. Der alte Larsen kommt polternd zum Turm herauf. Heidi kann nicht entschlüpfen, sie müßte an ihm vorbei.

Da steht auch Larsen schon in der Tür, die Pfeife schieft im Mund balancierend. Er stutzt. Räuspert sich. Starrt seine Tochter an. Er bemerkt ihre Verlegenheit, die geröteten Wangen, das heiße, verschreckte Gesichtchen.

«Nun, was gibt es hier, hän?» In seiner Stimme schwankt boshafte Neugier. Um seine große, ausladende Stirn geht ein Wetterleuchten. Die klaren Augen sind scharf und fragend auf Bruno gerichtet.

Der junge Mann gibt sich innerlich einen Ruck. Er weiß: das ist eine Entscheidungsstunde. Hier gibt es kein Schwanken mehr, kein Zurück. Heidi kann jetzt erwarten, daß er fest seinen Mann steht. Ruhig tritt er dem Alten entgegen.

«Herr Larsen, Sie wissen ja eigentlich schon, kurz um, Heidi und ich, wir lieben uns. Ich bitte ergebenst um die Hand Ihrer Tochter!»

Der kleine, unersetzte Mensch mit dem schwarzen Haar und den kohlschwarzen Augen, ein wenig eckig, doch gut gewachsen, steht vor der Hünengestalt des Leuchtturmwärters wie ein Zwerg vor dem Riesen. Ohne Scheu, offen und klar, blickt er dem alten Mann in das Gesicht, in aller Ruhe die Antwort erwartend.

Larsen streicht sich mit einer raschen Bewegung den langen Bart. Unruhig gleitet sein Blick an Bruno und seiner Tochter vorbei. Dann räuspert er sich. Lange Endlich bemerkt er, zu Heidi gewandt.

«Na, was sagst du dazu?»

Die großen, leuchtenden Augen des Mädchens sind fest auf den Vater gerichtet. So erwiderte sie, und jedes Wort fällt wie ein Stein: «Ich halte zu Bruno, komme, was kommen mag.»

Larsen tritt dicht an den jungen Menschen heran und legt ihm die kräftige, wuchtige Hand auf die Schulter.

«Ihr seid sehr mutig, mein junger Freund! Noch so jung, wollt Ihr Euch jetzt schon für das Leben binden. Habt Ihr Euch das überlegt?»

Um Brunos Mund läuft ein Lächeln. «Das ist wohl Schicksal, Herr Larsen.»

«Hän?»

«Schicksal.»

«Ihr operiert gleich mit großen Worten. Schicksal, na ja! Und ich soll gleich

Ja und Amen sagen dazu. Schon ist alles in Butter, nicht wahr?»

«Vater, du wirst unser Glück nicht zerstören wollen!» Zögernd tritt Heidi an seine Seite. Larsen streicht ihr über das Haar. Um seine Augen liegt jenes verschmitzte, tiefgründige Lächeln, das immer schon einer halben Zusage gleichkommt. Um so martialischer färbt er den Ton seiner Stimme, als er zur Antwort gibt:

«Ich muß aber einen Vorbehalt machen. Ihr habt ja schließlich noch Zeit, nicht wahr? Also, eine Verlobung wird mei-

A-Z-RÄTSEL

Silbenrätsel.

Aus den Silben; A — bo — burg — che — de — del — der — din — e — ei — en — er — en — er — gen — ger — gi — in — ka — ku — lab — land — li — li — log — ma — man — na — Neu — o — pel — re — ri — ro — rub — sal — stow — tal — te — ter — ti sind 14 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen einen Heimatdichter, seinen Geburtsort und eines seiner Werke ergeben. Die Wörter bedeuten:

1. Mädchenname.
2. Ort im Kanton Diekirch.
3. Kanton in der Schweiz.
4. Schwimmvogel.
5. Stadt am Don
6. Schulklasse.
7. Kloster bei Mersch.
8. Küstenlandschaft am finn. Meerbusen
9. Engel
10. Gestalt aus Don Carlos.
11. Erfrischung.
12. Wintersportgerät.
13. Kirchensonntag.
14. 10 Gebote Moses.

Auflösung aus Nr. 39.

Rösselsprung.

Der Mond am stillen Himmel
Erglänzt in milder Pracht,
Der Geister grause Runde
Beginnt um Mitternacht.
Gegrüßt, o freies Städtchen,
Mir gönne Gott das Los,
Das lebend ich verlangte
Zu ruh'n in deinem Schoß.

von Jakob Protz.

ERWECKT DIE GALLE Eurer Leber —

ohne Kalomel — und Ihr werdet morgens froh und munter aus dem Bett springen

Die Leber muss jeden Tag einen Liter Galle in die Gedärme ergießen. Kommt diese Galle schlecht, so verdauen die Speisen nicht, sie faulen, es entstehen Gase die Sie blähen. Sie sind verstopft. Ihr Organismus vergiftet sich. Sie sind schlecht gelaunt und niedergeschlagen. Sie sehen alles schwarz.

Abfuhrmittel sind nur Notbehelfe. Ein erzwungener Stuhlgang ist zwecklos. Nur die KLEINEN CARTERS PILLEN für die LEBER vermögen die Galle zum freien Abfluss zu bewegen und Sie in Form zu setzen. Vegetarisch, milde, erstaunlich gallenfördernd. Verlangt die kleinen Carters Pillen. In allen Apotheken: Fr. 12,50.